

## Vom Brockhaus zum Worldwide Wiki. Professor Dr. H. Geser (2008)

### Einleitung

---

Die seit Januar 2001 bestehende Wikipedia bezeichnet sich selbst als *ein Projekt zum Aufbau einer Enzyklopädie aus freien Inhalten in allen Sprachen der Welt*. Das Open Content Netzwerk nutzt dementsprechend die Dezentralität und Interaktivität des Mediums Internet, um global verteiltes Wissen zu bündeln und frei zugänglich zu machen. Der Text „Vom Brockhaus zum Worldwide Wiki“, zeigt, wie im Titel passend angedeutet, die Unterschiede, die Nachteile, sowie das Potential der dezentral konstituierten Onlineenzyklopädie „Wikipedia“ gegenüber klassisch geregelten Informationsnachschlagwerken.

### Merkmale des Open Content Netzwerkes Wikipedia

---

#### Die Mitarbeiter

Aufgrund der Architektur des Internets unterliegt die Organisation keinerlei räumlichen und zeitlichen Einschränkungen. Mitarbeiter können weltweit rekrutiert werden und (sofern ein Internetanschluss vorhanden ist) am „Sammelprojekt Wissen“ aktiv teilnehmen. Ausserdem sind die mitgebrachten Statusmerkmale nicht relevant, das heisst, jeder Teilnehmer ist „äquipotent“ und schafft sich sein Ansehen durch endogene Differenzierungen, die sich an der Intensität und Qualität der Leistungsbeiträge orientieren. Aufgrund der Tatsache, dass die Mitarbeiter der Plattform für ihre Dienste nicht bezahlt werden, spielt die intrinsische Motivation eine tragende Rolle. Die Befriedigung, Teil eines weltweiten Projekts zu sein und das eigene Wissen mit Mitbenutzern zu teilen, ist hier folglich die treibende Kraft für die Arbeit. So entsteht eine ausserordentliche Gemeinschaftskultur, deren Ziel es ist, Devianzen und externe Störungen kollektiv zu unterbinden.

#### Die Organisation

Sowohl die Produktionskosten, als auch der Bedarf nach Führungsleistung sind gering. Die Produktionsmittel (PC, Software) und die Qualifikationen (Wissen) werden von den Teilnehmern gestellt und sind Voraussetzung für die Mitarbeit am Projekt. Ein Management wird für die Initiierung und Zielsetzung des Projekts und kleinere administrative Aufgaben benötigt, die grundsätzlichen Koordinations- und Kontrollprozesse werden jedoch im horizontalen Interaktionsverhältnis zwischen den Teilnehmern vollzogen.

#### Allgemeine Merkmale

Open Content Communities wie Wikipedia generieren einen fließenden Übergang zwischen Konsumenten und Produzenten. Der polyvalente Nutzer hat die Möglichkeit, das Angebot sowohl aktiv schöpferisch, als auch rezeptiv zu gebrauchen. Der Entwicklungsprozess der einzelnen Beiträge verläuft kontinuierlich und gibt ihnen somit einen zukunfts-offenen Charakter. Ausserdem vollziehen sich die Vorgänge im Licht der Öffentlichkeit und gehören zum Allgemeingut.

## Gute Autorinnen und Autoren sind stets willkommen<sup>1</sup> - der Unterschied zwischen Wikipedia und konventionellen Enzyklopädien

Konventionelle Enzyklopädie	Wikipedia
Individuelle Artikelbeiträge	Kooperative Erstellung von Artikelbeiträgen
Autorschaft elitär	Autorschaft statusunabhängig
Beschränkter Platz	Unbeschränkte Speicherkapazität
Klassisch kultureller Kanon	Offenes, indeterminiertes Wissen

Gedruckte Lexika weisen grundsätzliche Aggregationen individueller Einzelbeiträge auf, deren Autoren zumeist nicht vordergründig erwähnt und vom Herausgeber vertreten werden. Demgegenüber steht im digitalen Medium der Computernetze die neuzeitliche Möglichkeit, einzelne Beiträge kooperativ zu erstellen. Das „collaborative writing“ ermöglicht es, zahlreiche Nutzer an ein und demselben Text arbeiten zu lassen und somit eine geteilte Autorschaft für einzelne Beiträge zu generieren. Voraussetzung für die Zusammenarbeit ist die Idee eines synthetischen Kommunikationsprozesses, bei dem es darum geht, Inhalte und Formulierungen zu konvergieren und konsensfähig zu machen.

Im Gegensatz zu konventionellen Enzyklopädien besteht bei Wikipedia für jeden Internetnutzer die Möglichkeit, am Projekt zu partizipieren. Des Weiteren besteht keine Selektion der Inhalte aufgrund von Platzmangel. Das Wissen, dass so zusammengetragen wird, hat einen offenen, indeterminierten Charakter und lässt einen grösseren Spielraum für Informationen, die nicht dem klassisch kulturellen Kanon zuzuschreiben sind.

### Das Potential von Wikipedia

- + **Freie Selbstrekrutierung der Mitarbeiter und intrinsische Leistungsmotivation:** Wikipedia ermöglicht es, das geteilte Wissen unterschiedlichster Benutzer zu bündeln. Die Nutzer werden durch den inneren Willen, einen Teil zur Gesamtleistung beizutragen, angetrieben.
- + **Drastisch reduzierter Bedarf an Kapital und Organisation:** Aufgrund der tief liegenden Kosten, wird eine Unabhängigkeit von politischen und wirtschaftlichen Einflüssen erreicht. Dem Umfang des Werkes wird nicht aus Kostengründen Grenzen gesetzt.
- + **Reagibilität auf aktuelles und neugeschaffenes Wissen:** Das Medium Internet ermöglicht der Plattform Wikipedia eine ausgeprägte Gegenwartsbezogenheit. Der klassische kulturelle Kanon weitet sich aus und

<sup>1</sup> Diese Einladung zum Mitgestalten der Onlineenzyklopädie findet sich auf der Startseite von Wikipedia.

bietet Raum für ein offenes, indeterminiertes Verständnis von enzyklopädiewürdigen Wissen.

- + **Neuartige Gebrauchsmuster und Nutzerrollen:** Sowohl die gesteigerte Zugänglichkeit, als auch die hybride Rolle des „Prosumenten“ führen zu erhöhter Reflexion des eigenen und des rezipierten Wissens.

## Grenzen und Zukunftsrisiken

---

- **Unplanbare Prozesse konsensualistischer Wahrheitsfindung:** Die Spannung zwischen objektivierbaren Fakten und diskutierbarem Wissen erschwert die kooperative Zusammenarbeit der Nutzer von Wikipedia. Sogenannte „Edit Wars“, bei denen Beiträge wiederholt abgeändert werden, sind der Ausdruck von Unstimmigkeiten und Meinungsverschiedenheiten unter den Autoren.
- **Vertrauensmangel aufgrund Unzuordenbarkeit der Verantwortlichen:** Wikipedia unterliegt in der allgemeinen Öffentlichkeit dem Urteil, nicht mehr als eine erstrangige Referenzquelle zu sein. Fehler in einzelnen Beiträgen werden auf die Reputation des Gesamtwerkes übertragen.
- **Nährboden für Missbrauch:** Wikis können für Firmenauftritte missbraucht und manipuliert werden, dies schadet wiederum der Reputation des ganzen Projektes.
- **Unbeschränkter Platz führt zu Verlust von traditionellem Enzyklopädiekonzept:** Die klare Abgrenzung zwischen enzyklopädiewürdigen Wissen und Wissen, welches individuelle Importanz aufweist, fällt aufgrund nicht vorhandener physischer Knappheit schwer.

## Schlussbemerkung

---

„Vertraue keiner Enzyklopädie, an der du nicht selbst mitgewirkt hast“<sup>2</sup>

Das Zitat widerspiegelt eine gegenwärtige Tendenz zur Vision einer uneingeschränkten Partizipation und Selbstbestimmung. Die „Prosumenten“ stellen sich ihre Wissenspalette interaktiv selbst zusammen, was aus soziologischer Sicht eine ausserordentliche Gemeinschaftskultur und gegenseitiges Grundvertrauen voraussetzt. Der klassische Wissenskanon wird nicht mehr nur von der Bildungselite festgelegt, sondern kann von unzähligen, freiwilligen Partizipanten aus jedem Milieu mitbestimmt und ausgehandelt werden. Es stellt sich die Frage, wie lange es genügend Kontribuenten gibt, die das Projekt pflegen und vor Vandalismus schützen.

---

<sup>2</sup> Aus dem Internetzeitungsartikel des Tagesanzeigers: Wikipedia feiert Millionsten Artikel – Schweizer Firmen schreiben fleissig mit.

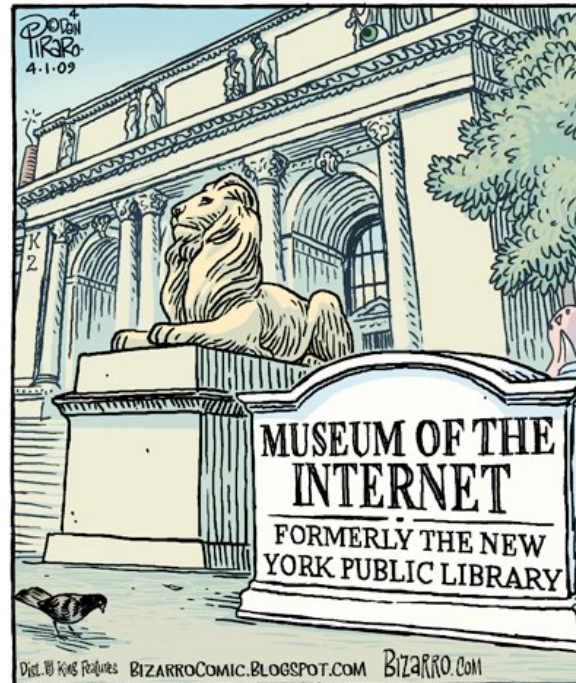


Abb. 1 Dan Piraro: Museum of the Internet

## Literatur

Geser, Hans: Vom Brockhaus zum Worldwide Wiki. In: Herbert Willems (Hrsg.): Weltweite Welten. Internet-Figurationen aus wissenssoziologischer Perspektive. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2008. S. 119 - 142.

Tagesanzeiger Internetausgabe: Wikipedia feiert Millionsten Artikel – Schweizer Firmen schreiben fleissig mit. <http://www.tagesanzeiger.ch/digital/wild-wide-web/Wikipedia-feiert-millionsten-Artikel--Schweizer-Firmen-schreiben-fleissig-mit/story/10552502> (Abgerufen: 17.5.2010).

## Abbildung

Abb. 1: Dan Piraro: Museum of the Internet.  
[http://en.wikipedia.org/wiki/Dan\\_Piraro](http://en.wikipedia.org/wiki/Dan_Piraro) (Abgerufen: 11.5.2010).